

Was sagt Gott zu unserem Wert? In einigen Bibelstellen steht:

*-alle haben gesündigt und mangeln des Ruhmes, den wir bei Gott haben sollten*

*- da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.*

*- zum reichen Jüngling sagt Jesus: Was nennst du mich gut, niemand ist gut außer Gott.*

Dh.: Dem Maßstab Gottes wird keiner gerecht. Jeder ist sündig und schlecht und keiner tut etwas Gutes.

Wir leben in dieser Welt, unter der Herrschaft der Sünde, das merken wir, wenn uns Zorn, Neid, Eifersucht und die Gier packt. Wir meinen oft, dass wir gar nicht anders können. Wir merken plötzlich, dass wir nicht mehr Herr unser selbst sind.

Wir haben nicht einen Wert, wenn wir toll, intelligent, super, reich und berühmt sind, sonst würde es Leben geben, das nicht wertvoll ist und wie zu Hitlers Zeiten ausgemerzt werden könnte.

In 1 Joh 3,1 heißt es: *„Seht welch eine Liebe hat uns der Vater gezeigt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen und wir sind es auch.“*

Unsere Gotteskindschaft macht unseren Wert aus! Dass Gott, der Schöpfer uns liebt, macht uns wertvoll.

7 Bibelverse, die das bestätigen, uns immer wieder vergewissern:

2 Kor 5,17: *„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“* Gott schafft Neues und rechnet uns unsere Sünden nicht an, weil er sie in Christus vergeben hat.

1Joh 3,1: *Wir sind Kinder Gottes und damit Erbe der Herrlichkeit.*

1Petr 2,9: *„Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbarem Licht.“*

Eph 2,19-20. *„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“*

Joh 6,40: *„Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe und ich werde ihn am jüngsten Tag auferwecken.“*

Joh 7, 38: *„Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“*

Joh 15,9 : *„Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt.“* Wie kann man zu größerem Wert gelangen, als dass man so geliebt wird wie Jesus von seinem Vater?

Wir haben Zugang zu einer Kraftquelle bekommen, von der man nur träumen kann. Wir können in der Kraft Gottes leben, unseren Alltag bewältigen. Wir können mit dieser Kraft andere und uns selbst lieben. Wir haben durch den Geist Gottes Zugang zum Wesen Gottes. Wir können wachsen an Erkenntnis, wachsen in der Liebe und im Glauben. Unsere Gesinnung, unser Denken wird erneuert. Nicht Ehre, Ruhm, Macht und Geld, Ansehen und Begehrtsein bestimmen uns, sondern was Gott von uns hält, Er von uns denkt; wieviel Wert er uns beimisst, wie wichtig wir in seinen Augen sind.

Durch den Heiligen Geist haben wir nicht nur Zugang zur Kraftquelle, sondern auch zu den Geistesgaben, wie sie in 1 Kor 12 und 14 beschrieben sind. Gott hat jedem mindestens eine dieser Geistesgaben geschenkt, die wir in seinem Reich einsetzen können, damit andere getröstet, ermutigt werden. Es gibt Gaben der prophetischen Rede, der Erkenntnis, einige haben die Gabe der Heilung, der Evangelisation, damit Menschen zum Glauben kommen. Alle Gaben, die in diesen Kapiteln beschrieben werden, sind dazu da, um einander zu dienen.

Wir sind durch unseren Glauben zu einem königlichen Priestertum übergetreten. Im AT waren Priester ausgesonderte, geheiligte Menschen, die in enger Verbindung zu Gott standen. Könige wie Saul und David gingen vor wichtigen Entscheidungen zu einem Priester oder Propheten, um Gott zu befragen. Auch haben die Priester stellvertretend für das Volk Sünden vergeben, indem sie opferten. Und uns ist gesagt, dass wir lösen oder binden sollen im Namen Jesu (Mt18,18). Wir sollen Vergebung aussprechen, wenn jemand seine Schuld bekannt hat. So werden wir ein königliches Priestertum.

Zu Eph 2,19f: *königliche Hausgenossen*: Lies Offb 4, 1-6

Das ist Gottes Haus und wir sind seine Hausgenossen.. Wir werden immer in Gottes Licht, Wärme, Herrlichkeit sein, eben seine Hausbewohner. Wir werden ewige Gemeinschaft haben mit Gott, seinem Sohn, allen Heiligen. Nach all dem Leid hier auf Erden, nach den vielen Verletzungen, dem Unrecht, den schlaflosen Nächten und was wir sonst noch alles durchmachen müssen, wird Gott alle Tränen abwischen. Es wird keinen Schmerz und keine Trauer mehr sein.